



Leseprobe aus Krieger, Die Gastgeber-Methode, ISBN 978-3-407-36715-0

© 2020 Beltz Verlag in der Verlagsgruppe Beltz, Weinheim Basel

<http://www.beltz.de/de/nc/verlagsgruppe-beltz/gesamtprogramm.html?isbn=978-3-407-36715-0>

Vorwort zur 2. Auflage

»Der Wandel wird nie mehr so langsam gehen wie heute.« Diesen Satz habe ich kürzlich von einem Rednerkollegen gehört. Und tatsächlich ist die Geschwindigkeit, mit der digitale Entwicklungen unseren Alltag verändern, für jeden fühlbar: Wir wohnen smart, wir lernen online und wir arbeiten agil. Change – der Wandel ist das Buzzword dieser Zeit. Was gestern noch Standard war, wird heute schon hinterfragt. Die Schlagzahl, mit der Veränderungen in Unternehmen und Organisationen stattfinden, wird von Jahr zu Jahr höher. Und dies trifft gleichermaßen auf Events zu. Technologische und gesellschaftliche Trends haben die Art, wie wir Informationen konsumieren, fundamental verändert. In der Folge haben sich auch die Veranstaltungsformate und deren Gestaltung gewandelt.

Als ich anfangs, live vor Publikum zu moderieren, saßen die Gäste frontal in Reihen vor der Bühne, sie konsumierten, was ihnen angeboten wurde und waren damit glücklich. Heute sieht das ganz anders aus. Da werden Stationen im Raum aufgebaut und Spiele veranstaltet, da wird abgestimmt und mitgestaltet – und da reicht es längst nicht mehr aus, als Moderator die Programmpunkte an- und abzusagen. Events sind in den letzten Jahren immer interaktiver und unterhaltsamer geworden. Das Publikum ist anspruchsvoller, die technischen Möglichkeiten aufgrund der Digitalisierung vielfältiger. Ein Gastgeber muss heute Mehrwert im realen Erlebnis schaffen. Warum sonst sollte das Publikum ihm oder ihr seine Zeit schenken, statt aufs mobile Gerät zu schauen.

Hinzu kommt, dass ein Ereignis nicht mehr nur an seinem physischen Ort stattfinden muss. Virtuelle und hybride Formate ermöglichen, dass Zuschauer in der ganzen Welt an einem Event teilnehmen können, auch wenn sie eine Tagesreise davon entfernt sind. Bereits heute nutzt ein Drittel aller Veranstalter Video-Streaming, um ihre Programme im Netz verfügbar zu machen – Tendenz steigend.

Auch deshalb stehen Veranstaltungsmoderatoren heute mehr denn je im Rampenlicht. Auf digitalen Plattformen finden ihre Auftritte neue Zielgruppen und sind langfristig sichtbar. Ein souveräner und überzeugender

Auftritt gehört daher zu den Grundkompetenzen eines professionellen Gastgebers. Zusätzlich sollten sie die neuen digitalen Veranstaltungstools beherrschen. Sie sollten wissen, wie sie Audience-Response-Tools, Social Media Walls, Matchmaking einsetzen, um ihren Gästen ein optimales Erlebnis zu bieten. Und sie sollten fit sein für die digitale Veranstaltungswelt. Das bedeutet, dass sie nicht nur auf der Bühne eine gute Figur abgeben, sondern auch vor der Kamera. Veranstaltungsmoderatoren der Zukunft bewegen sich in der realen und in der virtuellen Welt gleichermaßen.

Damit Ihnen dies gelingt, habe ich die Neuauflage dieses Buchs um ein Kapitel ergänzt, in dem ich die aktuell wichtigsten Trends und digitalen Tools für Eventmoderation erkläre. Ich zeige Ihnen, wie Sie Ihre zukünftigen Veranstaltungen erfolgreich moderieren und Ihre Gäste begeistern können. Zudem habe ich in einigen Kapiteln Links zu Videobeispielen hinzugefügt, die Sie in der enthaltenen E-Book-Ausgabe direkt anklicken können.

Ich wünsche Ihnen viel Erfolg bei Ihren zukünftigen Veranstaltungen.

Herzlichst,
Ihre Nicole Krieger

Karlsruhe, Dezember 2019

Vorwort zur 1. Auflage

Vor Kurzem rief mich die Marketingchefin eines mittelständischen Unternehmens an. »Ich muss im nächsten Monat eine wichtige Tagung moderieren. Wir haben einen Minister eingeladen und viele andere wichtige Leute. Unser Vorstand will ebenfalls sprechen. Ich habe jetzt schon Herzrasen.« Sie war aufgeregt. Zwar hatte sie schon den einen oder anderen Workshop moderiert. Aber dies war schließlich etwas völlig anderes. Sie fühlte sich unsicher, wie sie diese Veranstaltung über die Bühne bekommen sollte. »Wie kann ich mich vorbereiten? Was ziehe ich an? Was mache ich, wenn einer stört? Und wie werde ich mein Lampenfieber los?« Ihre Stimme vibrierte. Sie hatte gefühlt Tausend Fragen im Kopf.

Vielleicht geht es Ihnen ähnlich. Die meisten Menschen kommen eher zufällig zur Moderation. Sie wurden gefragt, ob sie diese oder jene Veranstaltung moderieren können, weil sie als Führungskraft, Experte oder Journalist thematisch versiert sind und man ihnen schon allein deshalb die Moderation zutraute. Für andere ist es ein zusätzliches berufliches Standbein, weil sie als Schauspieler, Musiker und Künstler ohnehin gern auf der Bühne stehen. So verschieden diese Wege auf die Bühne sind – eines möchten sie alle: erfolgreich moderieren. Dieses Buch soll auch Ihnen dabei helfen.

Die eine Hälfte meines Berufslebens verbringe ich damit, Veranstaltungen zu moderieren. Die andere Hälfte widme ich als Trainerin den Menschen, die es lernen möchten. Aus dieser Erfahrung habe ich die Gastgeber-Methode für Veranstaltungsmoderation entwickelt – eine Technik, mit der Sie auf jeder Bühne kompetent und souverän auftreten können – sicher, entspannt und ohne Lampenfieber. Immer wieder wurde ich gebeten, diese Methode aufzuschreiben. Das Ergebnis halten Sie nun in Ihren Händen: eine Anleitung zum Moderieren von Veranstaltungen aller Formate – mit praktischen Übungen aus meinen Seminaren, Checklisten, mit denen ich noch heute meine Veranstaltungen moderiere und zahlreichen Tipps. Viele Praxisbeispiele geben Ihnen einen lebendigen Einblick in die Arbeit auf der Bühne. Sie werden staunen, lachen, den Kopf schütteln – aber vor allem viel daraus lernen. Denn aus der Praxis lernt es sich am leichtesten.

Ich habe dieses Buch analog zu meinen Seminaren aufgebaut. In der Praxis hat es sich bewährt, erst einmal die Grundlagen des Auftritts zu trainieren, bevor fachliche und konzeptionelle Techniken der Veranstaltungsmoderation auf dem Programm stehen. Sofern Sie Grundlegendes lernen möchten, empfehle ich, die Kapitel der Reihe nach zu lesen und die entsprechenden Übungen zu machen. Wenn Sie schon Erfahrung auf der Bühne haben und in diesem Buch Inspiration suchen, können Sie direkt zu dem Kapitel springen, das Sie am meisten interessiert. In jedem Fall sollten Sie aber als Erstes das Kapitel »Die Gastgeber-Methode – Wie Sie sich auf der Bühne wohlfühlen wie im Wohnzimmer« (s. S. 20 ff.) lesen. Denn nur mit der inneren Haltung des Gastgebers wird es Ihnen gelingen, alle Aufgaben von Veranstaltungsmoderation erfolgreich zu meistern.

Moderatoren sprechen immer frei. Dennoch habe ich die Moderationsbeispiele zur besseren Lesbarkeit ausformuliert. Zudem verzichte ich auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen.

Mein Dank geht an viele Menschen: die Veranstalter, die mir ihre Events als Moderatorin anvertrauten, mein wohlwollendes und durchaus kritisches Publikum, das mich lehrte, eine gute Gastgeberin zu sein, und meine Seminarteilnehmer, von denen ich viel lernen durfte und deren Anliegen und Geschichten dieses Buch bereichern.

Gleichzeitig danke ich den Menschen, die mich ermutigten und unterstützten, dieses Buch zu schreiben: mein großartiges Team bei der Moderatorenschule Baden-Württemberg: Brigitte van Hattem, die den Text mit kritischem Blick korrigierte, Nils Braune, der die Grafiken beigesteuerte, meine Trainerkollegen und Probeleser für ihre wertvollen Anregungen. Die Lektorin Ingeborg Sachsenmeier, die von Anfang von diesem Buch und der Gastgeber-Methode begeistert war. Und vor allem meiner Familie für das Verständnis und den Freiraum, der dieses Buch erst ermöglichte.

Ich wünsche Ihnen viel Inspiration beim Lesen und viel Erfolg beim Moderieren.

Nicole Krieger
Karlsruhe, im Sommer 2016

P.S. Etliche der Infos und Checklisten erhalten Sie als Download auf der Homepage www.beltz.de direkt beim Buch.



TEIL 1

Gastgeber werden – Grundlagen des Auftritts

Veranstaltungsmoderation – die Königsdisziplin der Moderation

Ich war Mitte 20, als ich vom Produzenten meiner Fernsehsendung den Auftrag bekam, ein großes Open-Air-Event in einem Vergnügungspark zu moderieren. Damals hatte ich ein Volontariat in einer TV-Nachrichtenredaktion hinter mir und war schon einige Jahre als Nachrichten- und Magazinmoderatorin auf Sendung. Ich hatte Sprechunterricht genommen, ein paar Kurse in Fernsehmoderation absolviert und fühlte mich einigermaßen erfahren in dem, was ich tat. Allerdings hatte ich noch nie live vor Publikum moderiert. Ich wusste, es werden ungefähr 1 000 Gäste erwartet und ich sollte zusammen mit einem Zauberkünstler einen kurzen Showpart von etwa eineinhalb Stunden moderieren. Ich war unglaublich aufgeregt. Aber ich dachte, mit meinem Background werde ich das sicher professionell erledigen. Mit einem grenzenlosen Glauben an mich selbst bereitete ich die Moderation vor. Ich schrieb mir – wie ich es vom Fernsehen gewohnt war – meine Texte auf. Und weil es auf der Bühne keinen Teleprompter gab, lernte ich alles auswendig. Ich probte Übergänge, Anmoderationen und ging jede Bewegung auf der Bühne vor meinem geistigen Auge durch. Ich fühlte mich gut vorbereitet.

An jenem Abend aber auf der Bühne kam alles anders. Statt der avisierten 1 000 kamen 5 000 Gäste, der Zauberkünstler hatte natürlich keinen Text vorbereitet und die Gäste auf der Bühne machten alles mögliche, nur nicht das, was sie nach dem Text auf meinen Moderationskarten machen sollten. Sie brachten mich völlig aus dem Konzept und mir wurde heiß und kalt. Zum Glück hatte ich den Zauberkünstler. Der erzählte frech und frei, unterhielt die Zuschauer blendend und ritt mich so aus der Misere. Ich fühlte mich elend. Am liebsten wäre ich im Bühnenboden versunken und erst wieder aufgetaucht, als alle Zuschauer verschwunden waren.

Veranstaltungsmoderation ist ein eigenes Genre

Das war meine erste Lektion. Veranstaltungsmoderation hat eine ganz eigene Dimension. Sie ist ein eigenes Genre und viel anspruchsvoller als Fern-

sehmoderation. Hier werden viele Fähigkeiten benötigt, die Moderatoren, die in den Medien arbeiten, nicht notwendigerweise mitbringen. Im Fernsehen wird alles abgesichert und präzise getimt. In den meisten Sendungen sorgen Teleprompter dafür, dass die Moderatoren nur das sagen, was sie sich vorher notiert haben und vom Chef vom Dienst abgenommen wurde. Wenn beispielsweise in einer Talkshow zu lange über ein bestimmtes Thema geredet wird, signalisiert der Regisseur dem Moderator über einen Knopf im Ohr, dass er jetzt zum nächsten Thema kommen soll. Und falls einmal ein Filmbeitrag ausfällt, dann sorgt der Aufnahmeleiter ganz schnell dafür, dass ein anderer eingespielt wird.

Bei einer Veranstaltungsmoderation ist das komplett anders. Sie funktioniert ohne Netz und doppelten Boden. Alles ist live. Nichts entgeht den Augen und den Ohren des Publikums. Was gesagt ist, ist gesagt. Was passiert ist, ist passiert. Im Nachhinein kann weder etwas nachgebessert noch neu aufgezeichnet werden. Hinzu kommt, dass bei 99 Prozent aller Veranstaltungen, die ich erlebt habe, Dinge meistens ganz anders passieren, als sie vorher geplant waren. Ein Redner hat plötzlich ein neues Thema, in einer Diskussionsrunde dominiert ein Teilnehmer, von dem wir es gar nicht erwartet hatten, aus dem Publikum steht ein Zuschauer auf und stört mit Zwischenrufen.

Auch unterscheidet sich eine Veranstaltungsmoderation von der Moderation kleiner Gruppen. In Workshops, Besprechungen und Meetings ist der Moderator dafür zuständig, dass Menschen miteinander statt aneinander vorbei sprechen und am Ende ein Ergebnis steht. Dazu nutzt er völlig andere Methoden als auf der Bühne (zum Beispiel die Kartenabfrage und Metaplantchnik).

Bei Veranstaltungen gestalten Sie mit Ihrer eigenen Persönlichkeit und Ihrer Kompetenz den Verlauf viel stärker mit. Dies beginnt bei der allerersten Begrüßung und der Einleitung des Anlasses, geht weiter mit der Ankündigung einzelner Programmpunkte wie Reden, Präsentationen, Filme, Künstler, Essen bis zu den letzten Worten der Verabschiedung. Aber auch die Gestaltung ganzer Programminhalte wie Interviews, Podiumsdiskussionen und Publikumsinteraktionen gehört zum Auftrag von Veranstaltungsmoderatoren. Sie leiten eine Veranstaltung im besten Sinne des Wortes: den Zeitplan im Auge, ein Ohr fürs Publikum, das Informationsziel im Kopf. Sie müssen den richtigen Ton treffen, nah an ihren Zuschauern sein und sich wohlwollend um sie kümmern. Bühnenmoderatoren sollten sehr genau die Stimmung erspüren und innerhalb weniger Sekunden auf eine neue Situa-

tion reagieren können. Hier braucht es Schlagfertigkeit und Spontaneität. Sie sollten eloquent sein, um auch schwierige Themen in eigenen Worten so auf den Punkt zu bringen, damit das Publikum alles versteht. All das gelingt natürlich nur, wenn Sie authentisch, souverän und entspannt auftreten.

Heute, nach vielen Jahren in diesem Beruf ist Veranstaltungsmoderation für mich die Königsdisziplin der Moderation. Ich wäre damals gut beraten gewesen, mich gezielt auf mein erstes Open-Air-Event vorzubereiten. Allerdings gab es damals weder Literatur noch Weiterbildungsinstitute, die Moderation auf der Bühne vermittelten. Das ist einer der wesentlichen Gründe, warum ich die Gastgeber-Methode für Veranstaltungsmoderation entwickelt habe und sie in meinem Weiterbildungsinstitut vermittele. Mit dieser Moderationstechnik können Sie auf jeder Bühne souverän, kompetent und ohne Lampenfieber auftreten. Mit ihr sind Sie inhaltlich und mental perfekt vorbereitet. Sie können in jeder Situation angemessen reagieren – im Umgang mit Ihren Gästen auf der Bühne, dem Thema und dem Publikum. Dabei macht es keinen Unterschied, ob Sie eine Tagung, eine Abendgala, eine Diskussionsrunde oder eines der vielen anderen Veranstaltungsformate moderieren.

Der Markt wächst

In den letzten 15 Jahren, in denen ich als Moderatorin und Trainerin Events begleitet habe, hat sich die Branche enorm entwickelt. Allein die Zahl der Events, die jedes Jahr organisiert werden, ist gigantisch: rund 2,9 Millionen Veranstaltungen fanden allein im Jahr 2018 in Deutschland statt (Schreiber/Kunze/Dessi 2019, S. 10). Ein großer Teil davon wurde von Moderatoren begleitet.

Leisteten sich früher nur Konzerne und große Unternehmen Events für ihre Mitarbeiter und Kunden, so veranstaltet heute jedes mittelgroße Autohaus seinen eigenen Kundentag mit Produktpräsentation, Showprogramm und Moderation. Für jedes mittelständische Unternehmen gehört es heute zur Normalität, das Meeting, die Tagung oder das Open House als Event zu organisieren. Auch öffentliche Institutionen wie Ministerien oder Behörden veranstalten nicht mehr nur staubtrockene Konferenzen, bei denen eine PowerPoint-Präsentation die andere jagt und die Technik mal mehr und mal weniger funktioniert, sondern haben sich an die Gepflogenheiten im Veranstaltungsgeschäft angepasst.

Neben den klassischen moderierten Veranstaltungsformaten haben sich mit der Digitalisierung in den letzten Jahren eine ganze Reihe neuer Formate etabliert, bei denen ebenfalls Moderation gefragt ist. Im Zeitalter der Vernetzung und des Sharings boomen Events, die netzwerkbezogen, aktionsorientiert und partizipativ sind, wie etwa Barcamps, Twittups oder Slams. Die Gäste werden zu Mitwirkenden. Sie arbeiten zusammen, um ein gemeinsames Ziel zu erreichen. Anfänglich fanden diese Formate im nicht kommerziellen Rahmen statt, inzwischen nutzen zahlreiche Unternehmen diese innovativen Veranstaltungsformate und verpflichten dafür professionelle Moderatoren.

Weitere Trends sind hybride und virtuelle Events, die entweder teilweise oder vollständig virtuell stattfinden. Damit wird Veranstaltungsmoderation zunehmend komplexer und erweitert den Rahmen der klassischen Live-Moderation. Welche zusätzlichen Kompetenzen Bühnenmoderatoren im Zeitalter der Digitalisierung benötigen, darauf werde ich im Kapitel »Veranstaltungsmoderation 4.0 – wichtige Trends und Tools für Events der Zukunft« (s. S. 239) näher eingehen.

Manche Unternehmen haben sogar eigene Abteilungen für Eventmanagement, andere engagieren professionelle Agenturen, die ihre Events perfekt organisieren, wieder andere machen es zur Chefsache. Die meisten Veranstalter legen großen Wert darauf, dass der Mann oder die Frau, die durchs Programm führt, dies professionell macht und weiß, worauf es bei der Moderation vor Publikum ankommt – ganz gleich ob diese Person als externer Dienstleister eingekauft wurde oder ob sie aus dem eigenen Haus kommt. Denn allen ist klar: Die Moderation ist eine Schlüsselrolle.

Klassische Veranstaltungsformate

- Tagung
- Kongress
- Preisverleihung
- Jubiläumsgala/-feier
- Messepräsentation
- Mitarbeiterversammlung
- Betriebsversammlung
- Informationsveranstaltung
- Pressekonferenz
- Podiumsdiskussion
- Firmeneröffnung



Veranstaltungsformate 2.0

- Barcamp
- Slams; zum Beispiel Science Slam, Poetry Slam
- Tweetup
- Book Sprint
- Hackathon



Moderation steigert Ihren Marktwert

Wenn Sie selbstständig Ihre Dienste als Moderator anbieten möchten, habe ich hier gleich eine gute Nachricht: Veranstaltungsmoderation ist von allen die lukrativste Form der Moderation – außer Sie sind ein Fernsehstar und heißen Thomas Gottschalk oder Günter Jauch. Ein professioneller Moderator mit guten Referenzen kann für eine klassische Veranstaltung je nach Format zwischen 1 500 bis 4 000 Euro berechnen. Ein ordentliches Honorar verglichen mit anderen freien künstlerisch publizistischen Berufen. Allerdings möchte ich Ihnen hier auch nicht das Blaue vom Himmel versprechen. Es wird eine Weile dauern, bis Sie dieses Honorar verlangen können und Sie entsprechend Aufträge bekommen. Es braucht einige Jahre Erfahrung, gute Referenzen und zufriedene Kunden, bis Sie allein davon gut leben können.

Aber auch für unternehmensinterne Moderatoren kann diese Aufgabe einen echten Reiz haben und zu einer großen Bereicherung in ihrem Job werden. Wenn Sie innerlich nicht mehr zusammensucken bei der Frage: »Die nächste Tagung könnten doch Sie ...«, sondern sich freuen, als Gastgeber der eigenen Konferenz oder Diskussionsleiter wichtiger Podiumsdiskussionen gesetzt zu sein. Dann können Sie zeigen, was in Ihnen steckt. Sie erweitern Ihre Expertise um eine Kompetenz, die vielleicht nur wenige in Ihrer Organisation besitzen. So machen Sie sich auf diese Weise unentbehrlich.

Den ersten Schritt gehen

Vielleicht haben Sie gerade jetzt eine Moderation vor sich und sind noch unsicher, ob und wie Sie das Ganze zu einer guten Sache machen. Eventuell haben Sie schon das eine oder andere Event moderiert, aber eher intuitiv